**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 132 (1981)

Heft: 7

Artikel: Die Landwirtschaft Obwaldens

Autor: Rohrer, W.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-764424

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Die Landwirtschaft Obwaldens

Von W. Rohrer, Sarnen

DK: 631 (494.121)

Landschaft wird weitgehend durch die harmonische Verteilung von Seen, log hauptberufliche und 365 nebenberufliche Landwirts bewirtschaften die Bauernsame besteht somit vorwiegend aus Mittel- und Kleinbauern, die nur erwerb liegt in Viehzucht und Milchwirtschaft.

## Grosse Bedeutung der Viehzucht

Die Obwaldner Braunviehzucht zählt zu den besten im ganzen Braun20 000 Stück. Ger Obwaldner Rindviehbestand zählt zwischen 19 000 und 
In diesem grossen Jungviehanteil zeigt sich die grosse Bedeutung der Aufjährigen Viehzählung im Mittel 15,8 Stück Rindvieh und 7,7 Stück Kühe.

10 Jahren gaben 127 Landwirte oder 9,4 Prozent die Rindviehhaltung auf.
Sondern zur Vergrösserung anderer Betriebe verpachtet. So können wir eine 
feststellen.

Neben der Rindviehhaltung gewinnt die Schweinehaltung zunehmend 179 oder 24 Prozent abgenommen und beträgt noch 555; die Zahl der beträgt gegenwärtig rund 22 000 Stück. Eine ähnliche Entwicklung erleben zurückgeht, sind eine Reihe moderner Geflügelmast -und Leghennenbetriebe bzw. 2000 Einheiten entstanden.

Schweiz. Z. Forstwes., 132 (1981) 7: 533—536.

Die Nutzung des Bodens erfolgt fast ausschliesslich durch die Tierhaltunger die Naturwiesen Am Erstellt ausschliesslich durch die Tierhaltung über die Naturwiesen. Am Ende der Kriegsjahre erreichte der Mehranbal eine Ausdehnung von nahert 1000 i eine Ausdehnung von nahezu 1000 ha, im Jahre 1969 ergab die Landwirfsschaftszählung noch eine offers A. schaftszählung noch eine offene Acker- bzw. Gartenfläche von 14 ha. Futter-wüchsige Böden und reiche Nieden wüchsige Böden und reiche Niederschläge während der Vegetationszeit stimmen hier weitgebend die Niederschläge während der Vegetationszeit stimmen hier weitgehend die Nutzungsrichtung. So ist Obwalden wieder und Landschaft blauer Seen duffend wieder und Landschaft blauer Seen, duftender Wälder und saftig grüner Wiesen Weiden geworden Weiden geworden.

# Die Alpen als wichtiger Bestandteil der Landwirtschaft

Der Obwaldner Bauer könnte auf seinen kleinen Betrieben kaum existien, hätte er nicht als zugätztigt. ren, hätte er nicht als zusätzliche Futterflächen noch die Alpen. Der kataster zählt 345 Alpen und Alpen die Alpen insgekataster zählt 345 Alpen und Alpweiden mit einer Weidefläche von insgeraamt 12 627 ha auf Die Alexander von in in samt 12 627 ha auf Die Alexander von in samt 12 627 samt 12 627 ha auf. Die Alpen sind wie die Wälder zum grössten Teil im Besitz der Korporationen und Die Besitz der Korporationen und Bürgergemeinden. Auf diesen Alpen werden alljährlich 10 000—12 000 Strick B. alljährlich 10 000—12 000 Stück Rindvieh gesömmert. Nur ein bescheidenet Teil dieser Sömmerungstiere stern den dieser Sommerungstiere stern den dieser stern den dieser den dies Teil dieser Sömmerungstiere stammt aus andern Kantonen. Im Jahre Kuhr wurden noch 3966 Kiibe gegeneren von der Kantonen in Jahre Kuhr wurden noch 3966 Kühe gesömmert. In den letzten Jahren geht die Kuhsömmerung mehr und mehr und mehr und sömmerung mehr und mehr zurück. Während früher die Milch auf den Alpel fast ausschliesslich verkäst wurde. fast ausschliesslich verkäst wurde, wird sie heute, dort wo günstige Transportmöglichkeiten bestehen wielfest. portmöglichkeiten bestehen, vielfach ins Tal geführt. Diese Entwicklung ist vor allem eine Folge des Mannet vor allem eine Folge des Mangels an Alppersonal.

# Einkommensverbesserung durch Pacht und Nebenverdienst

Die Kleinheit der Betriebe gewährleistet sehr häufig keine volle Familienstenz. Durch Zupacht oder innen A existenz. Durch Zupacht oder innere Aufstockung versuchen mehr und neuel Landwirte ihr Einkommen zu vorle Landwirte ihr Einkommen zu verbessern, sei es durch Angliederung oder Betriebszweige wie Schweinerwelt Betriebszweige wie Schweinezucht oder -mast, Leghennenbetriebe Pouletmast, gelegentlich auch durch Teil Pouletmast, gelegentlich auch durch Kälbermast, oder sie machen sich vermehrten Tourismus zunutzen der Ausgestellungen. vermehrten Tourismus zunutzen durch Vermietung von Ferienwohnungen was in Lungern bereits seit Jahran was in Lungern bereits seit Jahrzehnten mit gutem Erfolg gemacht Wird. Oder aber nicht voll ausgelastete Anterior Oder aber nicht voll ausgelastete Arbeitskräfte gehen einem Nebenverdienst nach, sei es als Forstarbeiter oder im 7 nach, sei es als Forstarbeiter oder in einem Zusammenhang mit dem Wintersport, bei einem Baumeister oder in einem Eli bei einem Baumeister oder im Zusammenhang mit dem Winterspheie einem Baumeister oder in einer Fabrik. Hier besteht jedoch die Gefahlt dass namentlich Bauernsöhne mit dem Zusammenhang mit dem Winterspheier Gefahlt. dass namentlich Bauernsöhne mit der Zeit der Landwirtschaft ganz entfren det werden.

Die Obwaldner Landwirtschaft ist gegenwärtig wie die übrige Wirtschaft Umbruch und voller Probleme Die Ber im Umbruch und voller Probleme. Die Rationalisierung der Produktion die Produktivitätssteigerung wie die Produktivitätssteigerung wi die Produktivitätssteigerung, wie sie in der Landwirtschaft gesamtschweizerisch festgestellt wird, hat auch ore T risch festgestellt wird, hat auch am Lopper und am Brünig nicht halt geBerufe zwingt auch hier zu vermehrter Mechanisierung. Gemäss Landwirtsüber einen Motormäher. Jeder fünfte Landwirt hat einen Traktor.

Die hergebrachten Ökonomiegebäude bedürfen vielfach einer Sanierung. glichen mit den Produktionspreisen derart unverhältnismässig stark gestienicht mehr möglich wäre, die Erneuerung und Modernisierung der Gebäude dabei die vom Bund zinslos zur Verfügung gestellten Investitionskredite.

Zur beruflichen Ertüchtigung des bäuerlichen Nachwuchses besitzt der Bruderklausenhof in Wilen untergebracht ist. Entgegen anfänglichen Besucht, so dass sie immer vollbesetzt ist. Die diesjährige Landsgemeinde bewilligte den Kredit für den Neubau einer bäuerlichen Bildungsstätte in Gismit der im kommenden Frühjahr begonnen werden soll.

# Auch in der Zukunft wichtig

Es bleibt noch die Frage: Hat die Obwaldner Landwirtschaft eine Zukunft? Diese Frage scheint nicht unberechtigt, nachdem der beste Talboden Mehr und mehr überbaut wird und der landwirtschaftlichen Nutzung verloren geht, nachdem durch die zunehmende Industrialisierung im Kanton der landwirtschaftliche Nachwuchs direkt oder indirekt durch die vermehrte Freizeit und die besseren Verdienstmöglichkeiten abgeworben wird. Trotzden glauben wir an die Zukunft des Obwaldner Bauernstandes. Noch schätzt der Obwaldner Bauer das freie Tagwerk auf eigener Scholle, noch liebt er Seinen Viehstand und seine Matten und Alpen, und er würde es als Sünde betrachten. Damit aber diese betrachten, ganze Grundstücke ungenutzt liegen zu lassen. Damit aber diese bodenverbundene Einstellung auch bei den Jungen erhalten bleibt, bedarf es des vollen Verständnisses der übrigen Erwerbsgruppen. Die Landwirt-Schaft muss als gleichwertige Volks- und Erwerbsgruppe neben Gewerbe und Industria Industrie anerkannt werden. Die gepflegte Obwaldner Landschaft wird als attraktiver Erholungsraum solange bestehen, als eine leistungs- und lebensfähige Landwirtschaft sie hegt und pflegt.

#### Résumé

# L'agriculture d'Obwald

22 % de la population d'Obwald vit de l'agriculture. La plupart des agricultures sont éleveurs. De pombroux teurs sont éleveurs. De nombreux paysans ne pourraient pas exister sans pâturages supplémentaires sur los altres paysans ne pourraient pas exister sans pâturages supplémentaires sur los altres paysans ne pourraient pas exister sans parties pâturages supplémentaires sur los altres paysans ne pourraient pas exister sans parties parties par los altres paysans ne pourraient pas exister sans parties parties paysans ne pourraient pas exister sans paysans paysans ne pourraient pas exister sans paysans p pâturages supplémentaires sur les alpages. Par conséquent, le grand nombre d'alpages (345), couvrant une surfoce de 12 (77) d'alpages (345), couvrant une surface de 12 677 ha, est d'un énorme intérêt pour l'économie agraire. C'est avec le la lactif l'économie agraire. C'est avec la location de fonds supplémentaires et des travaux accessoires (forêts sports d'himmetrics) vaux accessoires (forêts, sports d'hiver, construction) que de nombreux paysans doivent améliorer leur revenu

La modernisation n'a pas non plus dédaigné Obwald. L'exode de la main une euvre force à accroître la mégaziere d'œuvre force à accroître la mécanisation. On accorde pourtant également une grande importance à la formation de la la canton grande importance à la formation de la relève paysanne: depuis 1959, le canton possède sa propre école agricole possède sa propre école agricole.

Les constructions nouvelles, qui s'étendent de plus en plus aux sols fertiles de vallée, représentent un sérieur de constructions aux sols fertiles de vallée, représentent un sérieur de construction de plus en plus aux sols fertiles de vallée, représentent un sérieur de construction de plus en plus aux sols fertiles de vallée, représentent un sérieur de construction de plus en plus aux sols fertiles de vallée, représentent un sérieur de plus en plus aux sols fertiles de vallée, représentent un sérieur de plus en plus aux sols fertiles de vallée, représentent un sérieur de plus en plus aux sols fertiles de vallée, représentent un sérieur de plus en plus aux sols fertiles de vallée, représentent un sérieur de plus en plus aux sols fertiles de vallée, représentent un sérieur de plus en plus aux sols fertiles de la construction de plus en plus aux sols fertiles de la construction de plus en plus aux sols fertiles de la construction de plus en plus aux sols fertiles de la construction de la la vallée, représentent un sérieux danger pour l'agriculture, si bien qu'à l'avenir il faudra trouver des movens pour casses l'avenir Résumé: C. Vollenweider / R. Beel